

# Gertrude Weiss

Mariahilfer Straße 22

Die Entschneidung über die Deportation der Gertrude Weiss  
Quelle: dem Zweiten Weltkrieg fand keine „Revolution“ bzw. eine  
Abrechnung“ gegen die Nationalsozialisten in Österreich  
Hochzeitsindex Schläining-Oberwart 1841-1918:  
https://www.pim.at/blog/indexes/hochzeitsindex-schlaening-oberwa  
rt-1841-1918/ [Abruf: 30.1.2021]. Hierzu wurden zwischen 1945  
und 1955 eigene Volksgerichte geschaffen. Diese Sondergerichte  
Die Entschneidung über die Deportation der Gertrude Weiss aus Graz  
Fritz Gertrude Weiss (geb. Müller) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Alta in Graz. Als wurde in Graz die Nationalsozialisten in den Jahren  
Egon Hans Weiss (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Adolf Kurt Weiss (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Anna Weiss (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Othmar Weiss (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Alfred Weiss (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Eduard Hafner (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
Walter Hafner (geb. 1908) in Graz. In der ersten Phase ihrer zu  
https://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/s-t/174  
Landkreis Steiermark - Osterreich  
Schüler:innen, die von dieser Schule vertrieben wurden, sind  
einholer zu werden. In der gegebenen Besitz wieder zurück kommen.  
Bei: Geburtsindex Schläining-Oberwart 1841-1918 Europa und  
Weiss wurde die Grundlage dafür geschaffen, dass im Jahr 1940  
https://www.pim.at/blog/indexes/geburtsindex-schlaening-oberwa  
rt-1841-1918/ [Abruf: 30.1.2021].  
die im fremdenland Ausland, wohnhaft sind. Beschlagnahme ohne,  
Am 15.9.1942 starb in Brooklyn/New York Othmar Weiss im Alter  
weiter in englisch-land, nach London ausgewandert,  
von 58 Jahren. Die Witwe Gertrude Weiss übersiedelte mit ihrem  
Beschlagnahme aufrechterhalten. Gesicht mehr verschiffen  
Sohn Fritz Weiss nach Kew Gardens in Queens und heiratete dort  
Dieses Datum errechnet sich aus seinem späteren Ansuchen um  
am 27.3.1945, also noch kurz vor Kriegsende. Den ebenfalls aus Graz  
Aufnahme in den Grazer Judenratverband, um der Berechtigten im  
gefolgten Walter Hafner. Fritz Gertrude Weiss (geb. 1908) in Graz.  
Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Machtübernahme  
Die erste Volkszählung in Graz aus dem Jahr 1869 weist 566  
entzogen worden“ ist Othmar Hafner (geb. 29.11.1850) und seiner Frau Malwina Hafner  
jüdische Bewohner aus.  
(geb. Müller), geboren.  
Die Verhandlungen und Verfahren gestalteten sich schwierig,  
[8] Siehe hierzu Vgl. Gerald Lamprecht: Fremd in der eigenen Stadt.  
waren vor allem langwierig und belasteten die Opfer auch auf der  
Die moderne jüdische Gemeinde von Graz vor dem Ersten

Jüdische Opfer

## VERBUNDENE GEDENKSTEINE

- Fritz Gerhard Weiss
- Egon Hans Weiss
- Adolf Kurt Weiss
- Anna Weiss
- Othmar Weiss
- Alfred Weiss
- Eduard Hafner
- Walter Hafner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am  
22.10.2021 ©Alexander Danner



Wetzlar (Schriften des Centrums für Jüdische Studien, Bd. 8), Innsbruck-Wien-München-Bozen 2007.  
 Am 1.11.1946 verfasste Alfred Weiss ein Schreiben an das Grazer Bankhaus Kitzbühler & Co. (Leberauer 185f. 1948), seines Botschafters, in dem er die Rückstellung des Hauses in der Mariahilferstraße 22 am 16.6.1947 (RK 49/47) ein  
 [10] Geburtsindex Schläining-Oberwart 1841-1917: Ludwig Biro, der „bereits aus der Emigration zurückgekehrt ist“, zu <https://www.oin.at/blog/indizes/geburtsindex-schlaening-oberwart-1841-1917/> [Abruf: 1.2.2021]. Interessensvertretungen übernommen habe.<sup>[52]</sup>

[11] In der Literatur wird das Haus gelegentlich auch Ludwig Biro übernahm auch die Vertretung der Familie Weiss und er wirkte, dass die Rückstellungskommission bezüglich des Hauses in der Mariahilferstrasse 22 am 16.6.1947 (RK 49/47) ein

[12] Die Kunstdenkmäler der Stadt Graz: Die Profanbauten des IV. Rückstellungsverfahren einleiten. Am 10.1.1948 erfolgte die und V. Bezirks (Lend und Gries), Bd. 46, Graz 1984; S. 350-359. Erkenntnis des Gerichts und die Liegenschaft wurde der Familie mit

de] Auflage zurückgestellt, bis sie dem ehemaligen Käufer „önce 10.000 Schilling der Kaufpreis zurück zu zahlen müsse“ [53]. Der

Arbeitsgericht 1883 Lederhändler hob Einspruch gegen die Rückstellung und eröffnete mit einem behördlichen Hürdenlauf

[14] Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

[15] Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den

wurde im 1913 abgelesen. Die Postkarte wurde im Original falsch betitelt. Das Gebäude mit der Adresse Mariahilferplatz 4 (Filiale Lederhandlung Cibiser) diskriminierten Abgaben und Konten führen, die sie an den



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



Stolpersteinverlegung für die Familie Weiss am 22.10.2021 ©Alexander Danner



[19] Siehe: [Graz und anderswo 2013, 179-180](#).  
 [20] Vgl. [Kumar, In Graz und anderswo 2013, 179-180](#).  
 [21] Kojetín war eine Stadt in Ostmähren und liegt im heutigen  
 Tschechien.

[22] Meldezettel Stadt Graz, Anna und Alfred Weiss, Magistral Graz.  
 unerwartete Schwierigkeiten stoßen[...].“

[23] Ebda.  
 Von den Familien Weiss selbst dürfte nur Gertrude Hafner mit  
 ihren zweiten Mann Walter Hafner für eine Zeit nach Graz  
 zurückgekehrt sein. Mehrere Familienangehörige der Stadt  
 Graz blieben in den Jahren 1950 und 1955/56 einen längeren  
 Aufenthalt an der Meldeadresse Steyergasse 99. Eduard Hafner  
 überlebte den Krieg Hochbetagt und kehrte nach Graz zurück, wo  
 diese Schülerin der dem Gymnasium 27 Stolpersteine verlegt.

[24] Siehe dazu: Gerald Lamprecht: Die Verfolgung der jüdischen  
 Bevölkerung in der Steiermark 1938 bis 1940, in: Heimo  
 Halbrainer/Gerald Lamprecht/Ursula Mindler (Hg.): NS-Herrschaft  
 in der Steiermark. Positionen und Diskurse. Wien-Köln-Weimar  
 2012, 317-346. Auch die  
 jüdischen Geschäfte, wovon es nach 1945 weiterbetrieben wurde. Es  
 Stadt Graz, insbesondere ihre demographische und  
 sozioökonomische Struktur, veränderte sich durch  
 Wanderungsbewegungen und Wachstum stetig. Vor dem Ersten  
 Weltkrieg war ein großer Teil der städtischen Bevölkerung nicht in  
 Graz geboren und viele davon lebten erst seit wenigen Jahren in  
 AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-5518-GertrudeHafner.  
 der Stadt.<sup>55</sup> Um das Jahr 1873 verließ der junge Adolf Weiss  
 die Heimatstadt Güssing und zog später nach Graz. Ein Großteil  
 der Mitglieder der 1869 gegründeten Grazer Kultur-Gesellschaft  
 stammte aus Deutsch-Westungarn.<sup>56</sup> Vor allem viele Juden aus  
 Güssing siedelten sich in der Frühphase der aufstrebenden Grazer  
 Gemeinde hier an. Es bildete sich in der Murvorstadt, den  
 heutigen Bezirken Lend und Gries, eine stetig wachsende jüdische  
 Gemeinde heraus. Die Mehrheit der Zugezogenen verdiente ihren  
 Lebensunterhalt traditionell als Kaufmannsgewerbe.

[25] Am 27.6.2017 wurden vom Grazer Verein für Gedenkkultur für  
 diese Schülerin der dem Gymnasium 27 Stolpersteine verlegt.  
 [26] Siehe dazu: Gerald Lamprecht: Die Verfolgung der jüdischen  
 Bevölkerung in der Steiermark 1938 bis 1940, in: Heimo  
 Halbrainer/Gerald Lamprecht/Ursula Mindler (Hg.): NS-Herrschaft  
 in der Steiermark. Positionen und Diskurse. Wien-Köln-Weimar  
 2012, 317-346. Auch die  
 jüdischen Geschäfte, wovon es nach 1945 weiterbetrieben wurde. Es  
 Stadt Graz, insbesondere ihre demographische und  
 sozioökonomische Struktur, veränderte sich durch  
 Wanderungsbewegungen und Wachstum stetig. Vor dem Ersten  
 Weltkrieg war ein großer Teil der städtischen Bevölkerung nicht in  
 Graz geboren und viele davon lebten erst seit wenigen Jahren in  
 AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-5518-GertrudeHafner.  
 der Stadt.<sup>55</sup> Um das Jahr 1873 verließ der junge Adolf Weiss  
 die Heimatstadt Güssing und zog später nach Graz. Ein Großteil  
 der Mitglieder der 1869 gegründeten Grazer Kultur-Gesellschaft  
 stammte aus Deutsch-Westungarn.<sup>56</sup> Vor allem viele Juden aus  
 Güssing siedelten sich in der Frühphase der aufstrebenden Grazer  
 Gemeinde hier an. Es bildete sich in der Murvorstadt, den  
 heutigen Bezirken Lend und Gries, eine stetig wachsende jüdische  
 Gemeinde heraus. Die Mehrheit der Zugezogenen verdiente ihren  
 Lebensunterhalt traditionell als Kaufmannsgewerbe.

[27] Vgl. [Kumar, In Graz und anderswo 2013, 179-180](#).  
 [28] Siehe [Stadtkultur und -politik in Graz 2013, 179-180](#).  
 [29] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019.  
 [30] Vgl. [Kumar, In Graz und anderswo 2013, 179-180](#).  
 [31] Vgl. [Kumar, In Graz und anderswo 2013, 179-180](#).  
 [32] <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kindertransporte> [Abruf:

5.2.2021].

[33] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019. Alle drei Kinder wurden am 13.1.1939 von der Adresse Mariahilferstraße 22 abgemeldet. Meldescheine Stadt Graz: Fritz, Egon und Adolf Kurt Weiss.

[34] Eintrag Kindertransporte, in: <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kindertransporte> [Zuruf: 5.2.2021].

[35] IKG-Mitglieder wurden an die „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ weitergeleitet.



bedeutsamste Liegenschaft im Grazer Bezirk/Lendka: Die Erwerbungsakte des Alois Weiss (geb. 1856) in der Mariahilferstraße – Ökonomie des Alois Weiss (geb. 1856) über die Mariahilferkirche, wurde im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts von den bürgerlichen Österreicher Kaufmannsfamilie Mart vererbt und nach der Nobilitierung der Familie Palais Weiss von Weizsberg genannt.<sup>[10]</sup> Das Haus wechselte

in den darauffolgenden Jahrhunderten mehrmals den Besitzer und wurde unter dem Namen „Mariahilferhaus“ oder „Suchy’sches Haus“ bekannt. Vor dem Erwerb durch die Familie Weiss wurde der

[37] Ebd. nördliche Teil der Liegenschaft (Lendkai 21) abgetrennt und verbaut.<sup>[12]</sup>

[38] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019. Am 23.6.1900 erfolgte die Eintragung des seit 1885 bestehenden Gemischtwarenhandels „Adolf Weiss“ ins Grazer Handelsregister.<sup>[13]</sup>

[39] AT-OeStA-AdR- Umzugsgüter aus der „Masse Adria“/Othmar Weiss. Als Geschäftsadresse wird ihr Haus in der Mariahilferstraße 20/22<sup>[14]</sup> angegeben.

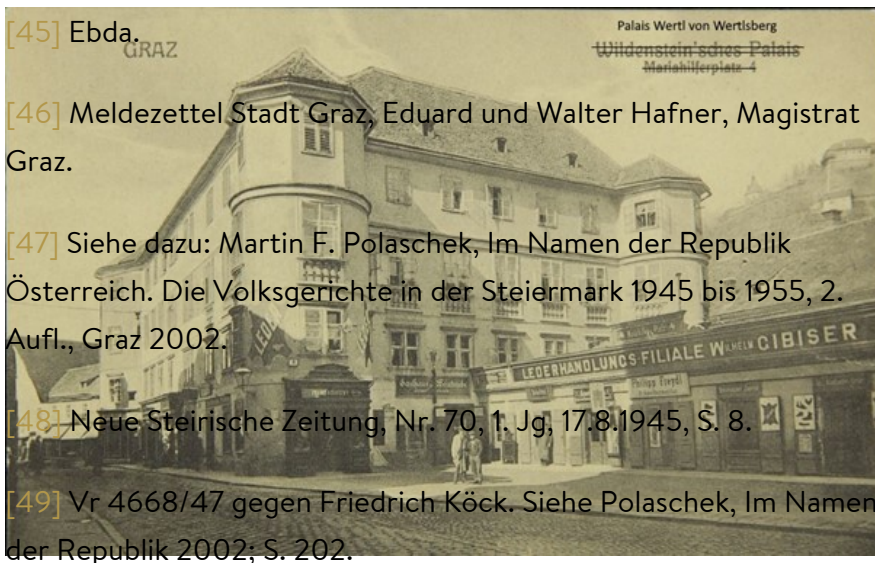
[40] AT-OeStA-AdR- Umzugsgüter aus der „Masse Adria“/Alfred Weiss.

[41] Ebd.

[42] Schreiben IKG Graz an Dr. Alfred Weiss, 25.4.1939. AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-623-Alfred Weiss.

[43] Ebd.

[44] E-Mail Phyllis Weiss, 13.8.2019.



[50] Palais Wertl von Wertlsberg, Mariahilferstr. 20/22 um 1900<sup>(65)</sup>  
 Zit. nach Gerald Lamprécht, Israelische Kultusgemeinde in  
 Quelle: Postkartensammlung GrazMuseum, Inv. ASK05\_6753  
 Graz. Wiedereinsetzung in den früheren Stand, in: Historisches  
 Jahrbuch der Stadt Graz, 34/35 (2005), 273–302, 283.

[51] Vgl. Ebda, 287-288.

[52] AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-623-Alfred Weiss.

[53] Erkenntnis zu RK 49/47-10 vom 10.1.1948. Ebda.

[54] Gertrude Hafner an Fonds zur Abgeltung von  
 Vermögenswerten politisch Verfolgter, 22.4.1964.  
 AT-OeStA-AdR-Hilfsfonds-Abgeltungsfonds-5518-Gertrude  
 Hafner.

[55] Das Geschäft führte der geschäftsführende Mitinhaber  
 Bartholomäus Schiretz, der es im Jahr 1960 übernahm..

[56] IGK Graz Ernst Knöpfelmacher, 8.7.1962 an Fond zur  
 Abgeltung von Vermögensverlusten.